

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Röhle, Ottendorf-Okrilla.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis Freitag vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingebracht.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Nummer 114 Freitag den 28. September 1928 27. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 28. September 1928.

Regel-Sparfähigkeit im August. Nach Feststellung des Statistischen Landesamtes weist der Monat August bei den 361 öffentlichen sächsischen Sparkassen wieder eine Zunahme der Spareinzahlungen nach. Es betragen die Einzahlungen 28 628 877 Mark und die Rückzahlungen 12 404 950 Mark, so daß sich ein Einzahlungsüberschuß von 14 223 927 Mark ergibt. Das Einlageguthaben einschließlich der bisher bezugsreife Zinsen war Ende August auf 4 113 055 783 Mark angewachsen.

Kadeberg. Ein komplizierter Zusammenstoß ereignete sich am Dienstagvormittag gegen 9 Uhr auf der Staatsstraße in Hirs-Rheinoldsdorf. Als der Lieferwagen eines Dresdner Jungs einen Motorradfahrer überholen wollte, stieß das Auto gegen einen Schnellastwagen der Wollerei Haindorf. Es erfolgte eine überaus heftige Karambolage, bei der auch der Motorradfahrer in Mitleidenenschaft gezogen wurde. Dieser ein Gutachter aus Kleinwolmsdorf, wurde erheblich verletzt. Ein Mitarbeiter des Lieferwagens, der Handelsvertreter Max Weber aus Dresden, erlitt gleichfalls mehrere Verletzungen. Es machte sich dessen Transport nach dem Kadeberger Krankenhaus erforderlich. Der Zusammenstoß verursachte auch noch verschiedenartigen Materialschaden.

Dresden. Im Frühjahr wurden mehrere hiesige Schulen von einem dreifachen Erdbrecher heimgesucht, der vor allem Fällen in das Verwitterungs- oder Dilettanten- einbrach. Er erschreckte die Leute, um Geld zu stehlen. Trotz vieler Bemühungen und Nachforschungen der Kriminalpolizei gelang es bisher nicht dem Täter auf die Spur zu kommen. Es wurden mehrere verdächtige Personen festgenommen, doch mußten diese mangels Beweise wieder entlassen werden. Seit April war kein derartiger Einbruch wieder vorgekommen. In der vergangenen Sonntagnacht jedoch wurde erneut in eine Schule eingebrochen. Der Täter drang mit Nachschlüssel in das im Erdgeschoss gelegene Konzeptschreibzimmer der Oberschule auf der Marienstraße ein, erbrach das Schloß und mehrere Behälter und suchte nach Geld. Andere Wertgegenstände ließ er unberührt. Da man zum Glück einen größeren Geldbetrag, der im Pult gelegen, tags zuvor an einen anderen Aufbewahrungsort gebracht hatte, mußte er ohne Beute wieder abziehen. Vermutlich kommt in allen Fällen der gleiche Täter in Frage.

Montag früh gegen 5.30 Uhr drang ein Dieb auf der Wilschstraße in Lohndorf in einen Geflügelstall ein und schleppte eine Gans ab. Als er mit seiner Beute, die er in einem Kutschwagen hatte, das Grundstück verlassen wollte, wurde er von einem Beamten der Polizeiwache Lohndorf überrascht und festgenommen. In ihm wurde ein 60 Jahre alter Arbeiter von hier festgestellt. Nach der Gans wurde noch eine tote braune lebende Taube in seinem Kutschwagen gefunden. Ob man es in dem festgenommenen mit dem dreifachen Geflügelstahl zu tun hat, der seit einiger Zeit die Vorstädte Dresdens unsicher macht, wird noch untersucht werden.

Bad Schandau. Am Sonntagabend forderte der Dieb des Schützenhauses von der hiesigen Polizeiwache Hilfe, da unter den beim ihm eingekerkerten Zigeunern eine Schlägerei ausgebrochen war. Die Polizei rückte in einer Stärke von vier Mann auf den Kampfplatz. Da sie nicht stark genug war um wirklich eingreifen zu können, wurde das Ueberfallkommando Dresden zur Hilfe gerufen. Als darauf ein Wagen mit 12 Mann Polizei ankam, wurde der Raub wieder eingestellt, einer der Zigeuner wurde abgeführt ein anderer in Haft genommen.

Walter. Die anhaltende Dürre, wird, wenn nicht erhebliche Niederschläge eintreten, in nächster Zeit auch von ernststen Folgen für die Talpferren Walter und Klingenberg begleitet sein. Zwar ist die vertragmäßige Trinkwasser-Versorgung vollkommen gesichert, auch wenn Niederschläge noch lange ausbleiben, anders verhält es sich mit der Abgabe von Triebwasser. Augenblicklich wird zwar noch vollständig betriebplannmäßig von 700 Sek.-Litern in Walter und von 1000 Sek.-Litern in Klingenberg abgelassen, die Wasserpegel der Talpferren gehen jedoch täglich zurück. Die wenigen Niederschläge der letzten Tage wurden im Walterer Becken überhaupt nicht verpaßt, die Klingenberg Sperrre erhielt wohl einen kleinen Zuwachs, der aber kaum in Gewicht fällt. Sofern in nächster Zeit keine erheblichen Niederschläge ein-

treten ist in etwa 2 1/2 Wochen mit der Stilllegung der Triebwasserabgabe zu rechnen.

Hohstein. Die Stadtkirche Hohstein, ein Werk des Erbauers der Dresdner Frauenkirche, kann am 30. September die Feier ihres 200-jährigen Bestehens begehen. An den Festgottesdiensten werden sich ein Umzug durch die Stadt und eine Kundgebung auf dem Markte anschließen.

Eunewalde. Beim Versuch, die Scheune des Schmiedemeisters Böckle in Brand zu stecken, wurde der ledige 21-jährige Maurer Fritz festgenommen. Er hat vier Brandbrennungen, denen ein Vogelstutzen, ein Wohnhaus und zwei Scheunen zum Opfer gefallen sind, eingestanden.

Großdubrau. Auf dem Heimwege von der Entenjagd ist der 66-jährige alte groß. Kreisförster Armand Dieter in Kleinbubrau mit dem Rode derart schwer gestürzt, daß der Tod am dem Transport nach der Wohnung eintrat.

Kieja. Als der Gußbeiziger F. A. Kerschmar damit beschäftigt war, einen vor der Tür seines Hofes stehenden Wagen in den Hof hineinzuschieben, drang ihm die Decksel seines Wagens in den Unterleib und verletzte ihn so schwer, daß er kurz nach der Entlassung in das hiesige Krankenhaus verstarb.

Burzen. Zwei unbekannte Tote wurden im Kanal am Rachen des elektrischen Wasserwerkes Burzen, zur Reinigung, schwimmend aufgefunden. Beide Personen, ein Mann und eine Frau, hatten sich mit den Armen und den Beinen fest ineinander verwickelt. Hirntod ist zu schließen, daß beide gemeinschaftlich den Tod durch Ertrinken gesucht haben. Sie mußten schon längere Zeit im Wasser gelegen haben.

Vimbach i. Sa. Nach Unterschlagung von etwa 12 000 Dollar und Urkundenfälschung ist die Danlängestellte Elisabeth Elfo Fischer, geboren am 7. Oktober 1896 in Zwickau in Sachsen, mit ihrer Mutter Klara von Fischer geb. Pfeiffer, geboren am 15. Februar 1872 in Ritzschberg bei Zwickau, flüchtig geworden. Die Fluchtursache ist nicht bekannt, man vermutet aber das Mutter und Tochter versuchen werden ins Ausland zu entkommen. Inzwischen ist die Mutter nach Vimbach zurückgekehrt und die Betrügerin ist in Bonn verhaftet worden.

Leipzig. Im Hauptrestaurant auf dem Neuplay sind nach und nach 116 Stühle, mit dem Zeichen „Hauptrestaurant“ oder „F. & Co. unter dem Signatur“, gestohlen worden. Es handelt sich um sogenannte Millionen Stühle aus gebogenem Holz, hell lackiert, durchlöcherter Sitz.

Leipzig. Aus dem Hofraum des Grundstücks Beu- am Mittage 10 in L. Wohlt sind aus einem dort lagernden S. d. 35 Dugend Seidenstoffstücke für Damen gestohlen worden. Als Täterin kommt eine unbekannte Lumpen- sammlerin in Frage.

Kochlin. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich in den Morgenstunden im Ferngaswerk Kochlin zugezogen. An den großen Röhren der Fernleitung hat ein Schieber versagt, so daß bei den Reparaturarbeiten fünf Arbeiter durch austretende Gas vergiftet worden sind. Zwei davon haben sich wieder erholt. Die anderen drei wurden sofort in das Stadtkrankenhaus Kochlin eingeliefert. Die Ursache des Fehlers ist noch nicht bekannt. Arbeiter aus Leisnig und Leipzig wurden sofort zur Hilfe hinzugezogen. Da es das Ferngaswerk Kochlin die Städte Langenau, Gerlingswalde, Colditz, Penig und Leisnig angeht, sind, verschiebe in diesen Städten am ganzen Vormittag das Gas.

Kleinvolgastberg. Ein Opfer der wirtschaftlichen Lage ist nunmehr auch die hiesige Grube „Alte Hoffnung Gottes“ geworden. Das Bergglücklein, das jahrzehntelang Laß und Koch den Vorübergehenden von der noch im Betrieb befindlichen Grube Zeugnis gab, schweigt nun. Die gesamte Belegschaft ist entlassen und brotlos geworden.

Augustsburg. Auf der Fahrt von Augustsburg nach Schillenberg lief dem hiesigen Fahrenhauer Schwarz eine aus einer Herde herausgelassene Kuh in sein Motorrad. Schwarz kam zum Stürzen und mußte blutüberströmt und benutzungslos vom Platze getragen werden.

Ditzschberg i. E. An dem unübersichtlichen Bahnübergang beim Bahnhof Schweinitztal wurde ein Oldenburg Lastkraftwagen von einem Güterzug erfasst und ein Stück mit fortgerissen. Nur der Geistesgegenwart des Lokomotiv- und Kraftwagenführers ist es zu danken, daß Menschenleben bei dem Zusammenstoß nicht zu beklagen waren. Die Bevölkerung ist über den Unfall sehr erregt, da schon wieder-

holt auf die Gefahren dieses Überganges hingewiesen worden ist, ohne daß bisher von der Reichsbahnverwaltung eine Aenderung getroffen worden wäre, und in der Umgebung noch mehr äußerst unübersichtliche und gefährliche Bahnübergänge vorhanden sind.

Falkenstein. Am Dienstag früh in der achten Stunde geriet der 20 Jahre alte Arbeiter Karl Reinhold beim Verschieben von geladenen Wägen in der chemischen Fabrik Dorfstadt zwischen Laderampe und Wagen, wobei er einen Armbruch und mehrere Rippenbrüche davontrug. Der Schwerverletzte wurde nach dem Krankenhaus Zwickau gebracht, woselbst er am Nachmittag seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Hartmann bei Chemnitz. Ein hiesiger 21-jähriger Arbeiter stieß am Hartmannberg mit einem ihm entgegenkommenden Lastkraftwagen mit solcher Wucht zusammen, daß er in die Straßenschwelle geschleudert wurde und nach wenigen Stunden im Chemnitzer Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erlag. Da der Verunglückte häufig an Krampfanfällen litt und unmittelbar in den Kraftwagen hineingefahren ist, nimmt man an, daß er infolge eines plötzlichen Krampfanfalls die Gewalt über sein Fahrrad verloren und so den Unfall selbst verursacht hat.

Chemnitz. Zwischen 20 Hamburger Zimmerleuten und hiesigen Bauarbeitern entstand auf einem Neubau in Altkemnitz eine große Schlägerei. Die Kampfkräfte gingen mit Holzlaten, Bierflaschen gegeneinander vor. Ein 20 Jahre alter Zimmermann erhielt einen lebensgefährlichen Schlag in die Nierengegend, ein aufsichtsführender 32 Jahre alter Koch erhielt schwere Schläge über den Kopf und einen Stich in die Augengegend. Acht Hamburger Zimmerleute konnten verhaftet werden, die übrigen ergriffen beim Erscheinen der Polizei die Flucht.

Chemnitz. Die Kriminalpolizei verhaftete den 43 Jahre alten früheren Butterhändler, zuletzt Agenten und Rechtskonsulenten Carl Stumpf aus Chemnitz. Stumpf gab sich in der letzten Zeit als „Stumpffabrikant“ aus und brachte durch betrügerische Vorspiegelungen von verschiedenen Fabrikanten Strumpfwaren im Werte von mehreren hunderttausend Mark gegen Wechselaktive in seinen Besitz. Die erschwundenen Strumpfwaren verkaufte er sofort gegen Bar in Berlin weit unter dem Werte. Seine Akte gegen sämtliche zu Protest Aktiven sind nicht vorhanden, so daß wahrscheinlich sämtliche Lieferanten ihr Geld verlieren. Stumpf soll auch noch andere Betrügler begangen haben, die die Staatsanwaltschaft jetzt nachprüft.

Zwickau. In der Rodenlamm der 19 Jahre alten Bergarbeiter und seine Geliebte, eine 17 Jahre alte Verkäuferin tot aufgefunden. Wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, sind beide freiwillig aus dem Leben geschieden, anschließend aus Liebestummer. Nach dem ärztlichen Befund haben sich beide vergiftet.

Häblicher Zahnbelag

Ubler Mundgeruch beseitigt.

Ein Mittel von Heilmittel 25 Jahre alt, das heute noch immer frisch und unerschütterlich als Zahnbelag zu überwinden. Nachdem es einmal erprobt hat, übersteht zu verändern verliert es in Wirklichkeit... Ich habe von vor kurzem wieder Mundgeruch und beschleunigt folgenden: Meine Zähne haben sich nach längerer Zeit wieder den gelben Schein verliehen, das nicht Meiband weg und Haut. Außerdem ist die stärkere Bildung wieder zum Vorschein gekommen. Der eigentliche Grund des „Mundgeruchs“ ist außerdem eine schmerzende, im Sommer besonders schlimme Wundlung aus. Ich wurde noch den wirklich gemachten Heilmittel 25 Jahre alt, das heute noch immer frisch und unerschütterlich als Zahnbelag zu überwinden. Ich habe von vor kurzem wieder Mundgeruch und beschleunigt folgenden: Meine Zähne haben sich nach längerer Zeit wieder den gelben Schein verliehen, das nicht Meiband weg und Haut. Außerdem ist die stärkere Bildung wieder zum Vorschein gekommen. Der eigentliche Grund des „Mundgeruchs“ ist außerdem eine schmerzende, im Sommer besonders schlimme Wundlung aus. Ich wurde noch den wirklich gemachten Heilmittel 25 Jahre alt, das heute noch immer frisch und unerschütterlich als Zahnbelag zu überwinden.

Hierzu eine Beilage.

Alle
in d.
lattes.
Kurse
rilla
ng, für
ouwerf.
espond.
19-21.
Doppelt.
gifel.
an
er.
str. 34.
D
fen.
schäftl.
te
el
kel
r. 86
nt-
er
apier
hle,
ng.
ing
erfolgre
Vorens.
a
eislogen
uffe
k
4.
ken
au
verein
Stein.
Dir. 100.
1-298.
nd 206.
18 216.
18 217.
18 218.
18 219.
18 220.
18 221.
18 222.
18 223.
18 224.
18 225.
18 226.
18 227.
18 228.
18 229.
18 230.

